

Offenlegung

**Konzernabschluss zum
31. Dezember 2019
und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2019**

suchdialog AG
Mannheim

INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
3. Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
5. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
6. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Bestätigungsvermerk

KONZERN-BILANZ zum 31. Dezember 2019
suchdialog AG, Mannheim

AKTIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	PASSIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	54.232,00	54.232,00
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78.582,00	0,00	II. Kapitalrücklage	346.952,65	340.441,00
2. in der Entwicklung befindliche selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	104.022,00	0,00	III. Gewinnrücklagen	0,00	6.511,65
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,00	5,00	IV. Gewinnvortrag	217.055,50	175.027,86
	<u>182.609,00</u>	<u>5,00</u>	V. Konzern-Jahresüberschuss	457.373,33	42.027,64
II. Sachanlagen			VI. Nicht beherrschende Anteile	21.036,24	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.839,00	42.715,00		<u>1.096.649,72</u>	<u>618.240,15</u>
	<u>217.448,00</u>	<u>42.720,00</u>	B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	12.750,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			C. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	138.081,00	23.669,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.531.117,36	1.188.229,65	2. sonstige Rückstellungen	153.247,00	136.410,24
2. sonstige Vermögensgegenstände	24.350,42	34.740,60		<u>291.328,00</u>	<u>160.079,44</u>
	<u>1.555.467,78</u>	<u>1.222.970,25</u>	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.797,93	116.001,03
	803.750,90	474.070,10	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	709.627,66	643.757,04
	<u>2.359.218,68</u>	<u>1.697.040,35</u>	3. sonstige Verbindlichkeiten	334.593,53	212.680,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				<u>1.142.019,12</u>	<u>972.438,98</u>
	22.460,16	10.998,22	E. PASSIVE LATENTE STEUERN	56.380,00	0,00
	<u>2.599.126,84</u>	<u>1.750.758,57</u>		<u>2.599.126,84</u>	<u>1.750.758,57</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
 suchdialog AG, Mannheim

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	10.292.471,10	8.330.765,59
2. andere aktivierte Eigenleistungen	194.119,34	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	151.368,89	32.911,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.315,61	-1.603,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.359.824,80	-3.781.221,53
	<u>-4.361.140,41</u>	<u>-3.782.825,14</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.946.372,18	-2.503.224,11
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR -14.127,12 (EUR -5.427,12)	-527.627,44	-421.481,23
	<u>-3.473.999,62</u>	<u>-2.924.705,34</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.473,09	-40.045,76
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-77.098,69
	<u>-42.473,09</u>	<u>-117.144,45</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.070.049,09	-1.461.336,23
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47,00	177,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.713,42	-4.913,75
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon für latente Steuern: EUR -56.380,00 (EUR 0,00)	-225.018,91	-22.082,26
11. Ergebnis nach Steuern	<u>460.611,79</u>	<u>50.847,24</u>
12. sonstige Steuern	-1.452,22	-8.819,60
13. Konzern-Jahresüberschuss	459.159,57	42.027,64
14. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-6.018,79	0,00
15. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	4.232,55	0,00
16. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	<u>457.373,33</u>	<u>42.027,64</u>

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019
suchdialog AG, Mannheim

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
1. Periodenergebnis	459	42	417
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	42	40	2
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	131	62	69
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-15	76	-91
5. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-502	-147	-355
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	244	101	143
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3	3
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5	5	0
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	225	22	203
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-49	-21	-28
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	540	177	363
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	8	-8
13. - Auszahlungen für Investitionen in das selbstgeschaffene immaterielle Anlagevermögen	-194	0	-194
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23	-12	-11
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-217	-4	-213
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	30	0	30
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8	0	8
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-26	-50	24
19. - Gezahlte Zinsen	-5	-5	0
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7	-55	62
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 15, 20)	330	119	211
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	474	355	119
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	804	474	330

Konzern-Eigenkapitalspiegel für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
suchdialog AG, Mannheim

in EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag	Konzern- Jahresüberschuss	nicht beherrschende Anteile	Konzern- Eigenkapital
Stand 1. Januar 2018	54.232,00	340.441,00	6.511,65	175.027,86	0,00	0,00	576.212,51
Konzernjahresüberschuss 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	42.027,64	0,00	42.027,64
Stand 31. Dezember 2018	54.232,00	340.441,00	6.511,65	175.027,86	42.027,64	0,00	618.240,15
Stand 1. Januar 2019	54.232,00	340.441,00	6.511,65	217.055,50	0,00	0,00	618.240,15
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00	0,00	0,00	0,00	457.373,33	1.786,24	459.159,57
Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	-6.511,65	0,00	0,00	0,00	-6.511,65
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	6.511,65	0,00	0,00	0,00	0,00	6.511,65
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.250,00	19.250,00
Stand 31. Dezember 2019	54.232,00	346.952,65	0,00	217.055,50	457.373,33	21.036,24	1.096.649,72

Konzernanhang der suchdialog AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

A. Angaben zu den Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der suchdialog AG, Mannheim, (Registergericht: Mannheim, HRB 720021) zum 31. Dezember 2019 ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und des AktG aufgestellt. Die Konzernbilanz ist gemäß § 266 i.V.m. § 298 HGB gegliedert. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i.V.m. § 298 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der suchdialog AG, Mannheim, als Muttergesellschaft, die PERREK GMBH, Mannheim, und die BRAIN ONE GmbH, Mannheim, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Es handelt sich bei dem Anteil der PERREK GMBH um einen 80 %-igen und bei der BRAIN ONE GmbH um einen 85,5 %-igen Anteil. Es handelt sich bei beiden Gesellschaften um Tochterunternehmen der suchdialog AG.

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsquote in %	Nennkapital 31.12.2019 in EUR	Eigenkapital 31.12.2019 in EUR
Im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:			
PERREK GmbH, Mannheim	80,0	25.000,00	90.093,95
BRAIN ONE GmbH, Mannheim	85,5	25.000,00	20.809,97

Die Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Anteil an den Stimmrechten.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Jahresabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019. Die Konzerngesellschaften wurden mit ihrem für Konsolidierungszwecke erstellten Abschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in den Konzernabschluss einbezogen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung der PERREK GmbH, Mannheim, erfolgte mit der Gründung am 15. April 2019. Die aus der Erstkonsolidierung der PERREK GmbH resultierenden passiven Unterschiedsbeträge betragen 8.000,00 EUR und haben ihre Ursache in von der Beteiligungsquote abweichenden Kapitaleinzahlungen der Gesellschafter.

Die Erstkonsolidierung der Brain ONE GmbH, Mannheim, erfolgte mit der Gründung am 1. Juli 2019. Die aus der Erstkonsolidierung der Brain ONE GmbH resultierenden passiven Unterschiedsbeträge betragen 4.750,00 EUR und haben ihre Ursache in von der Beteiligungsquote abweichenden Kapitaleinzahlungen der Gesellschafter.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i.S.d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Die Aufrechnungsdifferenzen werden unter Berücksichtigung erforderlicher Steuerabgrenzungen erfolgswirksam behandelt.

Bei den Pflichtangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind, soweit zulässig, in den Anhang übernommen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das Ansatzwahlrecht für **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** gem. § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde ausgeübt. Aktiviert wurden die direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie zurechenbare Verwaltungsgemeinkosten für die Entwicklung von Softwareprodukten ab dem Zeitpunkt, zu dem eine hinreichende Marktfähigkeit des Softwareprodukts erreicht war. Vor zu diesem Zeitpunkt anfallende Entwicklungskosten werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen oder, falls erforderlich, dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für die zu erwartenden Skontoinspruchnahmen, das allgemeine Kreditrisiko und den Zinsverlust wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus temporären Differenzen zwischen dem Bilanzansatz von Vermögenswerten und Schulden und deren Steuerwert resultieren.

B. Angaben zur Konzernbilanz

1. Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Konzernbilanz ist aus dem Konzern-Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter (EUR 410 bis EUR 800) wird als Abschreibung im Anlagenspiegel ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält diese Beträge somit.

Der Betrag der in den kumulierten Abschreibungsbeträgen enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf: Euro 19.665,96 (Vorjahr Euro 27.043,02).

2. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im Folgenden dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	<u>01.01.2019</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>01.01.2019</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	90.097,34	0,00	90.097,34	0,00	11.515,34	0,00	11.515,34	78.582,00	0,00
2. in der Entwicklung befindliche selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	0,00	104.022,00	0,00	104.022,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.022,00	0,00
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.119,74	0,00	0,00	34.119,74	34.114,74	0,00	0,00	34.114,74	5,00	5,00
	<u>34.119,74</u>	<u>194.119,34</u>	<u>0,00</u>	<u>228.239,08</u>	<u>34.114,74</u>	<u>11.515,34</u>	<u>0,00</u>	<u>45.630,08</u>	<u>182.609,00</u>	<u>5,00</u>
II. Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.092,17	23.081,75	9.405,52	147.768,40	91.377,17	30.957,75	9.405,52	112.929,40	34.839,00	42.715,00
	<u>134.092,17</u>	<u>23.081,75</u>	<u>9.405,52</u>	<u>147.768,40</u>	<u>91.377,17</u>	<u>30.957,75</u>	<u>9.405,52</u>	<u>112.929,40</u>	<u>34.839,00</u>	<u>42.715,00</u>
	<u>168.211,91</u>	<u>217.201,09</u>	<u>9.405,52</u>	<u>376.007,48</u>	<u>125.491,91</u>	<u>42.473,09</u>	<u>9.405,52</u>	<u>158.559,48</u>	<u>217.448,00</u>	<u>42.720,00</u>

3. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 54.232 Stückaktien, die auf den Namen lauten, mit einem rechnerischen Betrag je Aktie von 1,00 EUR.

Das genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2019 5.422,00 EUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital 2019/I (bis zum 26. August 2024) 2.711,00 EUR

Genehmigtes Kapital 2019/II (bis zum 26. August 2024) 2.711,00 EUR.

Im Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile wird das gezeichnete Kapital der Minderheitsgesellschafter, sowie die Kapitalrücklagen und der Jahresüberschuss entsprechend ihren Anteilen am gezeichneten Kapital ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden 6.511,65 EUR aus der gesetzlichen Rücklage in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die aus der Erstkonsolidierung der PERREK GmbH und der BRAIN ONE GmbH resultierenden passiven Unterschiedsbeträge haben ihre Ursache in von der Beteiligungsquote abweichenden Kapitaleinzahlungen der Gesellschafter und haben somit Eigenkapitalcharakter. Eine erfolgswirksame Auflösung ist nicht vorgesehen, weil der Unterschiedsbetrag nicht auf erworbene Vermögensgegenstände entfällt.

5. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

- Urlaubsrückstellungen sowie Rückstellungen für Berufsgenossenschaft 60.000,00 EUR
- Rückstellungen für Fremdleistung und Vertrieb 14.000,00 EUR
- Rückstellungen für Fremdleistungen und Beratung 48.300,00 EUR
- Rückstellungen für Abschlusskosten 12.000,00 EUR

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 65.564,40 (Vorjahr: EUR 93.680,40) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Übrigen haben sämtliche Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von EUR 244.339,95 (Vorjahr: EUR 114.625,28) Steuern und in Höhe von EUR 832,63 (Vorjahr: 0,00) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

7. Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus der Aktivierung selbst erstellter Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in der Handelsbilanz. Für die Berechnung wird ein Gewerbesteuersatz von 15,05 % sowie der Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % angesetzt.

Am Bilanzstichtag entfallen sämtliche latente Steuern auf zu versteuernde Differenzen aus der Aktivierung selbst erstellter Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	EUR
Stand 1. Januar 2019	0,00
Zugang aus temporären Differenzen	56.380,00
Stand 31. Dezember 2019	56.380,00

Auf eine Überleitung von dem auf Basis des handelsbilanziellen Ergebnisses erwarteten Steueraufwand und dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand wird verzichtet, da keine gesetzliche Verpflichtung dazu besteht.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich

	EUR
Mediabudget (Kauf von digitalen Werbemaßnahmen mit anschließender Weiterbelastung an den Kunden)	3.663.613,07
Honorarumsätze für Dienstleistungen	6.554.416,91
Sonstige Erlöse	74.441,12
Summe	10.292.471,10

Entwicklungskosten sind insgesamt in Höhe von 194.119,34 EUR angefallen. Diese entfallen vollständig auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

D. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 4,7 gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragssteuerzahlungen in Höhe von TEUR 49,0 geleistet.

Bezüglich des Periodenergebnisses wird auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung verwiesen

Die sonstigen zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge beinhalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerrückstellungen und passive latente Steuern.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von TEUR 804.

E. Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalpiegel

Am Bilanzstichtag steht ein Betrag von TEUR 549 für Gewinnausschüttungen zur Verfügung, der sich aus dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens abzüglich des einer gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegenden Betrags zusammensetzt. Einer gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegen die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (TEUR 183) abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern (TEUR 56).

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 512) und betreffen Miet- und Leasingverträge.

	Mit Fälligkeit bis 1 Jahr in EUR	Mit Fälligkeit über 1 Jahr in EUR	Mit Fälligkeit über 5 Jahre in EUR
KFZ Leasing	26.416 (12.287)	24.763 (11.794)	0 (73.296)
Miete	103.896 (87.596)	303.384 (319.584)	0 (0)
Jobräder	2.634 (2.634)	1.865 (4.499)	0 (0)
	132.946 (102.517)	330.012 (335.877)	0 (73.296)

Vorteile des Abschlusses von Miet- und Leasingverträgen sind u. a. die Liquiditätsverschönerung, die Bilanzneutralität und eine transparente Kalkulationsgrundlage. Risiken ergeben sich u. a. aus insgesamt höheren Kosten, der Laufzeitbindung und damit Bestehen eines Fixkostenblocks.

Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern 78 Angestellte. Es gibt lediglich Angestellte.

Verpflichtungen des Mutterunternehmens aus Optionen

Es bestehen Verpflichtungen der suchdialog AG gegenüber den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften PERREK GmbH und BRAIN ONE GmbH aus Optionen zur Übertragung von zweimal 5 % bzw. zweimal 4 % der Anteile an den Tochtergesellschaften an diese unter der Voraussetzung, dass bestimmte Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden.

Mitglieder des Vorstands

Tobias Reinhard, Mannheim, Vorstand der suchdialog AG, Geschäftsführer der BRAIN ONE GmbH und der PERREK GMBH

Denis Lademann, Mannheim, Vorstand der suchdialog AG, Geschäftsführer der PERFORMANCE ONE HEART GmbH und der BRAIN ONE GmbH

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Absatz 4 HGB im Zusammenhang mit den Angaben zu § 314 Nr. 6 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Yorck Schmidt

Vorsitzender / Geschäftsführer der:

AVL List GmbH (Österreich) – Geschäftsführer seit September 2019

Dtech Steyr GmbH (Österreich) – Geschäftsführer seit September 2019

AVL Technical Centre Private Limited (Indien) – Director seit Februar 2020

AVL Italia S.r.l. (Italien) – Director seit Oktober 2020

AVL Japan K.K. (Japan) – Director seit Oktober 2019

AVL Korea Co., Ltd. (Südkorea) – Director seit Oktober 2019

AVL Michigan Holding Corp. (Vereinigte Staaten) – President of the Corporation seit Dezember 2019

AVL Test Systems, Inc. (Vereinigte Staaten) – Board of Directors seit Dezember 2019

AVL Properties, Inc. (Vereinigte Staaten) – President of the Corporation seit Dezember 2019

AVL North America Corporate Services, Inc. (Vereinigte Staaten) – Board of Directors seit Dezember 2019

Schrack, LLC. (Vereinigte Staaten) – Board of Managers seit Dezember 2019

AVL PEI Equipment, LLC. (Vereinigte Staaten) – Board of Managers seit Dezember 2019

AVL TSI Equipment, LLC. (Vereinigte Staaten) – Board of Managers seit Dezember 2019

AVL Powertrain Engineering, Inc. (Vereinigte Staaten) – Board of Directors seit Dezember 2019

Markus Sauerland

Geschäftsführer der:

Nomura Financial Products Europe GmbH (Deutschland) – Geschäftsführer seit Januar 2019

Hubertus von Tiele-Winckler

Geschäftsführer

POOL Die Agentur GmbH (Deutschland) – Geschäftsführer seit April 2005

HTW/O Holding GmbH (Deutschland) – Geschäftsführer seit Januar 2011

POOL Die Agentur MUC GmbH (Deutschland) – Geschäftsführer seit Januar 2020

Sales Force GmbH (Deutschland) – Geschäftsführer seit September 2016

Geschäftsführer HTW/O Promotion GmbH - bis 2020

Geschäftsführer HTW/O Sales GmbH - bis 2020

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen und den vollkonsolidierten Tochterunternehmen entfällt in Höhe von TEUR 40 vollständig auf die Abschlussprüfung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Konzernjahresüberschuss der suchdialog AG aus dem Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 457.373,33 wie folgt zu verwenden:

Der Betrag in Höhe von EUR 457.373,33 wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

G. Nachtragsbericht

Am 21. Januar 2020 wurde die HEART ONE GmbH, Mannheim, gegründet, an der die suchdialog AG 80 % der Anteile hält.

Am 2. Juli 2020 hat die suchdialog AG sämtliche Anteile der am 12. März 2020 gegründeten TOUCH ONE GmbH, Mannheim, übernommen.

Am 15. April 2021 wurde die E-Health Evolutions GmbH, Mannheim, gegründet, an der die suchdialog AG 75 % der Anteile hält.

Die Gesellschaft hat am 30. September 2020 1.919 eigene Aktien erworben. Die Gesellschaft hat diese eigenen Aktien von den Mitgliedern des Vorstands erworben, um sie Mitarbeitern auf der Grundlage des virtuellen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb anzubieten.

Am 18. Mai 2020 hat die Gesellschaft einen Kreditvertrag bei der KfW Bank abgeschlossen von welchem Sie zum 4. November 2020 einen Betrag in Höhe von 500 TEUR abgerufen hat.

Die Gesellschaft hat in 2021 weitere Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.500 TEUR bei der KfW Bank abgeschlossen, davon wurde am 13. Juli 2021 ein Betrag in Höhe von 500 TEUR abgerufen.

Mannheim, 4. August 2021

.....
Tobias Reinhardt

.....
Denis Lademann

suchdialog AG, Mannheim

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Allgemein

Im folgenden Konzernlagebericht wird die Lage des Konzerns (im Folgenden „SUCHDIALOG“, „Konzern“ oder „Gruppe“) dargestellt. Darin wird die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gruppe im Geschäftsjahr 2019 aufgezeigt und auf die voraussichtliche zukünftige Entwicklung des Geschäftes sowie die wesentlichen Risiken und Chancen eingegangen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Grundlagen des Konzerns

2.1 Geschäftstätigkeit und Struktur

SUCHDIALOG bietet unter der Marke **Performance ONE** Lösungen für die digitale Transformation und Strategie in Marketing und Vertrieb an. SUCHDIALOG ist ein Beratungs- und Umsetzungsunternehmen, das digitale Erlebnisse und Produkte für Marken, Unternehmen und Menschen kreiert, orchestriert und gestaltet. Strategie, Digital Marketing und Datenanalysen sind die zentralen Servicethemen der Gruppe. Datengetriebene Lösungen sind dabei das verbindende und skalierende Element.

Zur Gruppe gehören neben der suchdialog AG als operative Holding mit Fokus Digital Marketing zwei Tochtergesellschaften, in denen weitere Service-Aktivitäten forciert werden:

- **BRAIN ONE GmbH:** Smart Data-Beratung, spezialisiert auf Data Science und Data Analytics – Gegründet in 2019
- **PERREK GmbH:** Personalmarketing mit digitalem Methodeneinsatz – Gegründet in 2019

Zu den Kunden gehören Unternehmen/Marken wie HDI, BVB Borussia Dortmund, A.T.U, Dometic und weitere.

2.2 Konzernsteuerung

Die Organisationsstruktur der Gruppe ist gemischt, da die suchdialog AG als Holding die Tochtergesellschaften anhand von Finanz- und Unternehmenszielen (management by objectives) führt, jedoch auch selbst operativ tätig ist im Hauptbereich Digital Marketing/Performance Marketing. Zur Steuerung und Kontrolle des Konzerns besteht ein Controlling- und Berichtsvorgehen, in dem die Finanzzahlen den Planwerten auf monatlicher Basis gegenübergestellt werden.

Gemäß DRS 20 sind in die Berichterstattung finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren aufzunehmen, sofern sie auch zur internen Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlichen finanzielle Leistungsindikatoren, nach denen der Konzern gesteuert wird, sind einerseits Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern sowie Abschreibungen (EBITDA).

	2019 EUR
Ergebnis nach Steuern	+ 460.611,79
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 225.018,91
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+ 4.713,42
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-47,00
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	+42.473,09
EBITDA	732.770,21

Diese werden im nachfolgenden Konzernlagebericht dargestellt und erläutert. Die im Vorjahr geplanten Umsatzerlösen in Höhe von EUR 11,2 Mio. wurde aufgrund des geringeren Mediabudgets (Kauf von digitalen Werbemaßnahmen mit anschließender Weiterbelastung an den Kunden) nicht erreicht. Das im Vorjahr geplante EBITDA in Höhe von EUR 0,6 Mio. wurde leicht übertroffen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

2020 stand die Weltwirtschaft im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Der Einbruch der Weltwirtschaft stellte nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Minus von 3,5 Prozent die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren dar.¹ Viele Staaten reagierten mit Eindämmungsmaßnahmen wie der Einschränkung von sozialen Kontakten, Reisebeschränkungen, Geschäftsschließungen oder Verbote von Großveranstaltungen. Staaten und Zentralbanken haben mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegengewirkt, um den wirtschaftlichen Einbruch abzumildern. Verschiedene Lockdownmaßnahmen halfen dabei, das Infektionsgeschehen nach mehreren Monaten in den Griff zu bekommen. Zugleich spiegelten sie die Anfälligkeit der Wirtschaft für Störungen in den Konsumentenmärkten und den globalen Lieferketten. In der Pharmaindustrie bspw. zeigte sich die hohe Abhängigkeit von Zulieferern aus Asien. Digitale Geschäftsmodelle wie der Onlinehandel verzeichneten teils deutliche Zuwächse,² während der stationäre Handel schwere Verluste erlitt. Digitalen Medien kommt in diesem Zusammenhang eine stetig steigende Bedeutung zu.

In Deutschland, aus Sicht der SUCHDIALOG der wichtigste Markt, unterbricht die COVID-19-Pandemie den wirtschaftlichen Aufwärtstrend. Damit endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. In 2020 ist die deutsche Wirtschaft aufgrund der Folgen der Pandemie nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5 Prozent geschrumpft. Einen vergleichbaren Rückgang hatte es zuletzt in 2009 durch die globale Finanzkrise mit 5,7 Prozent gegeben.³

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft sind spürbar. Massive Rückgänge verzeichnete der Dienstleistungsbereich, der Wirtschaftsbereich Handel, sowie Verkehr und Gastgewerbe.⁴ Auf der anderen Seite verzeichneten auch hier digitale Geschäftsmodelle deutliche Zuwächse.

¹ <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/iwf-internationaler-waehrungsfonds-hebt-prognose-fuer-globales-wachstum-an-a-b5bd2c1f-f58e-4bae-b32d-3f4c8ef2851a>

² https://einzelhandel.de/index.php?option=com_attachments&task=download&id=10572

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html

⁴ ebd.

Je digitaler, desto krisenfester: Wer zu Beginn der Pandemie digital gut aufgestellt war, meisterte nicht nur besser Krise, sondern für den eröffneten sich sogar Wachstumschancen.⁵ Der Erfolg von morgen braucht digitale Fähigkeiten.

3.2 Entwicklung des Marktes für digitale Medien und Digitalisierung

Digitale Medien zählten bereits in den vergangenen Jahren zu den Gewinnern am Werbemarkt und behaupten sich nun in Krisenzeiten.⁶ Marketing-Budgets in digitale Werbung zu verschieben, bleibt ein stetiger Trend.⁷ Digitalisierung und digitale Medien sind damit Teil der Lösung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft.

Als Vergleichswert haben Statistiken des Werbemarktes dabei für die Entwicklung digitaler Medien nur eine bedingte Aussagekraft. Die Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden sind nur schwierig vergleichbar.

SUCHDIALOG beschäftigt sich mit der kreativen und technologischen Entwicklung von Markenplattformen, datengetriebenen Geschäftsmodellen und Business Analytics, was von diesen Erhebungen nicht abgedeckt wird. Digitale Werbung stellt lediglich einen Teil der Umsatzerlöse von SUCHDIALOG dar, so dass Veränderungen in den reinen Mediabudgets nur zum Teil auf die Entwicklungen in der vielschichtigen Digitalbranche übertragen werden können. Das weltweite Marktvolumen für die an Bedeutung zunehmenden Business Analytics-Anwendungen lag im Jahr 2019 bereits bei 189,1 Mrd. US-Dollar und wird bis 2022 einen voraussichtlichen Anstieg auf 274,3 Mrd. US-Dollar erfahren.⁸

Nachdem für das Kalenderjahr 2020 ein Wachstum von rund 4 Prozent prognostiziert wurde, kam es durch die Pandemie und die daraus resultierende wirtschaftliche Rezession zunächst zu einem weltweiten Einbruch des Werbemarktes. Die von Zenithmedia veröffentlichte Werbemarkt-Prognose geht von einem Rückgang des globalen Werbemarktes von 7,5 Prozent, auf 585 Mrd. US-Dollar, aus.⁹

Digitale Medien erwiesen sich als weitaus robuster. Magna schätzt, dass digitale Medien rund 59 Prozent aller globalen Werbeausgaben ausmachen werden.¹⁰

In Deutschland zeigte sich ein ähnlicher Digitalisierungstrend. Dem Analyse- und Marktforschungsunternehmen Nielsen zufolge verzeichneten die Online-Werbeträger ein Plus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während die Werbeausgaben insgesamt um 4,4 Prozent fielen.¹¹

Insgesamt bewegte sich der Konzern in einem neutralen Marktumfeld, auch wenn sich Rahmenbedingungen ändern oder von pandemie-bedingter Unsicherheit geprägt sind. Die daraus resultierenden Veränderungen sollten den Beratungsbedarf für digitale Transformation im Marketing zusätzlich forcieren.

⁵ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Corona-Unternehmen-spueren-wirtschaftlichen-Nutzen-der-Digitalisierung> -

⁶ <https://www.healthcaremarketing.eu/medien/detail.php?nr=75237>

⁷ <https://marketing.ch/tiefere-b2b-marketing-budgets-aufgrund-corona-krise/>

⁸ <https://www.businesswire.com/news/home/20190404005662/en/IDC-Forecasts-Revenues-for-Big-Data-and-Busines-Analytics-Solutions-Wi-ll-Research-189.1-Billion-This-Year-with>

⁹ <https://www.zenithmedia.de/e-commerce-und-video-sorgen-fuer-schnellere-erholung-des-weltweiten-werbemarktes/>

¹⁰ <https://magnaglobal.com/magna-advertising-forecasts-december-2020/>

¹¹ <https://invidis.de/2021/01/nielsen-bilanz-2020-ooch-zeigt-sich-krisenresistent/>

3.3 Mitarbeiter

Der Personalbestand der Gruppe ist während der Berichtsperiode gewachsen: Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte der Konzern 80 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sind 11 Personen mehr als am Stichtag des Vorjahres.

3.4 Investitionen

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um EUR 174,7 Tsd. auf EUR 217,4 Tsd. (Vorjahr: EUR 42,7 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2019 fielen Abschreibungen in Höhe von EUR 42,5 Tsd. (Vorjahr EUR 117,1 Tsd.) an.

Seit 2019 werden im Konzern selbst erstellte und in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden EUR 194,1 Tsd. aktiviert. Dies entspricht 89 Prozent der gesamten Investitionen in das Anlagevermögen. Im Geschäftsjahr entfielen EUR 11,5 Tsd. auf Abschreibungen der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum um 48 Prozent auf EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Das Anlagevermögen stieg im Berichtszeitraum um EUR 174,7 Tsd. auf EUR 217,4 Tsd. (Vorjahr: EUR 42,7 Tsd.). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Dieser Anstieg ist bedingt durch die Aktivierung von Software, welche im Geschäftsjahr entwickelt wurde. Hierbei wurden EUR 78,6 Tsd. bereits fertiggestellt, EUR 104,0 Tsd. befinden sich noch in Entwicklung.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) und stieg um EUR 662,2 Tsd. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um EUR 342,9 Tsd. von EUR 1,2 Mio. auf EUR 1,5 Mio. zurückzuführen. Der Anstieg dieser resultiert aus dem Umsatzwachstum. Der Kassenbestand stieg aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse um EUR 329,7 Tsd. deutlich von EUR 474,1 Tsd. auf EUR 803,8 Tsd. zum 31. Dezember 2019.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 77 Prozent von EUR 0,6 Mio. auf EUR 1,1 Mio. und entspricht 42 Prozent der Bilanzsumme. Der Anstieg ist auf die gute Ergebnissituation zurückzuführen. Das gezeichnete Kapital blieb unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steuerrückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der guten Ergebnissituation von EUR 23,7 Tsd. auf EUR 138,1 Tsd. an. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 12 Prozent auf EUR 153 Tsd. und beinhalten im Wesentlichen Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen für die Erstellung der Jahresabschlüsse sowie für Beratungs- und Vertriebsdienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent von EUR 116,0 Tsd. auf EUR 97,8 Tsd. gesunken. Der Rückgang ist auf die planmäßige Tilgung des Darlehens zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten stiegen in Summe um EUR 169,6 Tsd. auf EUR 1,1 Mio. an. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 65,9 Tsd. auf EUR 709,6 Tsd. sowie der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 121,9 Tsd. auf EUR 334,6 Tsd. begründet. Ursächlich sind die gestiegenen Umsätze sowie die gute Ergebnissituation der Gesellschaft.

4.2 Finanzlage

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2019 eine Gesamtliquidität (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten) von EUR 803,8 Tsd. aus. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 329,7 Tsd. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 474,1 Tsd. Der Konzern, finanzierte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die operative Geschäftstätigkeit.

Der Gesamt-Cashflow der Gruppe summierte sich zum Jahresende auf EUR 329,7 Tsd. (Vorjahr: EUR 118,7 Tsd.). Dieser Betrag setzt sich aus einem deutlich angestiegenen positiven operativen Cashflow in Höhe von EUR 540,0 Tsd., Investitionen in Höhe von EUR -217,1 Tsd. und einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von EUR 7,1 Tsd. zusammen.

Der operative Cashflow ist maßgeblich vom deutlich gestiegenen Konzern-Jahresüberschuss + EUR 459,1 Tsd., der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva + EUR 244,1 Tsd., der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind – EUR 502,4 Tsd. und der Ertragssteueraufwendungen + EUR 225,0 Tsd., geprägt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist maßgeblich geprägt von den Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen – EUR 194,1 Tsd. Die Investitionen betrafen insbesondere die Entwicklung von Software.

4.3 Ertragslage

Mit Umsatzerlösen von EUR 10,3 Mio. (Anstieg um EUR 1,96 Mio. gegenüber dem Vorjahr) war das Geschäftsjahr von Wachstum geprägt. Davon entfällt ein Anteil von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) auf Honorarumsätze für Dienstleistungen, der Rest der Umsatzerlöse entfällt primär auf Mediabudget. Der Anstieg ist insbesondere auf höheren Umsatz bei bestehenden Kunden und Aufträge von neuen Kunden zurückzuführen. Der Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse primär in Deutschland.

Das EBITDA vervielfachte sich von EUR 194,8 Tsd. auf EUR 732,7 Tsd. im Geschäftsjahr 2019. Die EBITDA-Marge stieg damit von 2 Prozent im Vorjahr auf 7 Prozent im Geschäftsjahr 2019. Der Anstieg des EBITDA ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den gestiegenen Umsatz und die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von EUR 194,0 Tsd. aufgrund der erstmalig im Konzern aktivierten selbsterstellten Software Produkte.

Der Materialaufwand hat sich um EUR 578,3 Tsd. auf EUR 4,4 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 549,3 Tsd. auf EUR 3,5 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer gestiegenen Mitarbeiter Anzahl sowie aus gestiegenen Gehältern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) Dabei erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere aufgrund von Marketing- und Werbekosten.

Das Vorsteuerergebnis stieg im Berichtszeitraum um EUR 612,7 Tsd. auf EUR 685,6 Tsd. (Vorjahr: EUR 72,9 Tsd.) an, ebenso stieg auch der Konzernjahresüberschuss nach Abzug der Steueraufwendungen um EUR 417,2 Tsd. auf EUR 459,2 Tsd. (Vorjahr: EUR 42,0 Tsd.).

Insgesamt wird die Vermögens- Finanz- und Ertragslage durch die Konzernleitung als positiv angesehen.

4.4 Prognosebericht

4.4.1 Prognoseannahmen

Veränderungen in der allgemeinen Wirtschaftslage und -stimmung können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Wachstum der Gruppe auswirken.

Aussagen über die Zukunft der Gruppe beruhen daher auf Informationen und Erkenntnissen, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts bekannt und verfügbar waren. Da diese Daten kontinuierlichen Änderungen unterliegen, sind Prognosen stets mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Ergebnisse in den Folgeperioden können daher abweichen.

Die Gruppe erstellt ihre Prognosen auf Basis ihrer organischen Entwicklung. Akquisitionen können das künftige Wachstum des Konzerns positiv oder negativ beeinflussen.

Ferner können positive Impulse für die Geschäftsentwicklung aus dem Gewinn bedeutender Neukunden erzielt werden, ebenso wie aus der Ausweitung bestehender Kundenbeziehungen, wenn über die geplanten Projekte hinaus zusätzliche Kunden-Budgets aktiviert werden können.

4.4.2 Voraussichtliche Entwicklung

Die nachhaltige Verschiebung von Marketingbudgets in digitale Kanäle und die fortgesetzten Investitionen in die Digitalisierung von Prozessen in Vertrieb und Marketing, bieten der Gruppe grundsätzlich gute Rahmenbedingungen. Reine Onlinewerbung, stellen dabei lediglich eine Facette des komplexen Digital-Marketings dar und repräsentiert nur einen Teil des Leistungsspektrums der Gruppe.

Die derzeit noch nicht absehbaren weiteren Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2 Pandemie könnten zu einem rückläufigen Ausgabeverhalten auch der Kunden von SUCHDIALOG führen.

Für das Geschäftsjahr 2020 haben wir einen Umsatz in Höhe von EUR 10.363 Tsd. erreicht sowie ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern sowie Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von EUR 787,8 Tsd. Dies entsprach im Wesentlichen unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit steigenden Umsatzerlösen im Bereich zwischen 5-10 Prozent sowie einem operativen Verlust definiert als EBITDA im Bereich 1,3 bis 1,7 Millionen Euro gerechnet, der im Wesentlichen durch Anlaufkosten von Produktentwicklungen und zusätzlichen Marketing- und Vertriebsaufwendungen bedingt ist. Ohne diese Zusatzaufwendungen würden wir, wie in den Jahren zuvor, mit einem positiven operativen Ergebnis rechnen. Die Unternehmensfortführung ist weiterhin gewährleistet auch auf Basis der vorhandenen Kreditlinien bei der KfW.

Mögliche Akquisitionen, die zur Wachstumsstrategie der Gruppe gehören, können diese Prognosen sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Die Ertragslage des Konzerns wird von der Entwicklung der operativen Einheiten und von den zukünftigen Zinserträgen der SUCHDIALOG bestimmt.

5. Risiken und Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Wesentliche Risikofaktoren beziehen sich insbesondere auf die SARS-CoV-2 Pandemie. Daneben müssen noch die allgemeinen Risiken der Konjunktur der Werbewirtschaft für SUCHDIALOG sowie die technologische Dynamik der Märkte für Internet- bzw. Digitalisierungs-Dienstleistungen im Besonderen betrachtet werden.

Durch den Vorstand der suchdialog AG werden Risiken überwacht, um negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig entgegenwirken zu können. Die Risikoeinschätzung bezieht sich hierbei sowohl auf den Umfang einer möglichen Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage als auch auf die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Risikofaktor Auswirkungen haben kann.

Im besetzten Markt des Digital Marketings ist es dabei genauso wichtig, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Ein funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System ist daher ein wichtiges Element einer nachhaltigen Unternehmensführung.

Auf Grundlage der gegenwärtig verfügbaren Informationen sind keine Risiken wahrscheinlich, die den Fortbestand der suchdialog AG und ihrer Tochtergesellschaften gefährden würden.

5.1 Wesentliche Einzelrisiken Risiken durch das Coronavirus

Die Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 hat weltweite Auswirkungen. Dazu zählen wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen aufgrund von Einschränkungen in der Produktion und Handel, die durch Lockdown-Maßnahmen geprägt sind oder aufgrund von Reisebeschränkungen. Das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen sind weiterhin schwer vorherzusagen. Die wesentliche Unsicherheit der COVID-19-Krise für das Geschäftsjahr 2021 bezieht sich auf die Dauer und Anzahl weiterer Infektionswellen oder Mutationen durch das Virus sowie die dadurch belastenden Folgen für Kunden der Gruppe. In der Folge könnten Kunden ihre Budgets für Dienstleistungen der Gruppe reduzieren oder streichen. Ferner könnten Zahlungsausfälle eintreten, wenn Kunden die Belastungen aus der Krise nicht mehr tragen können. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu einer Rezession in den Hauptmärkten der Gruppe führen werden. Inwieweit sich dies auf bereits geschlossene Verträge oder neue Beauftragungen auswirkt, lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht abschließend beurteilen. Das Risiko von Auftragsrücknahmen wird als hoch eingestuft.

Die Gruppe sieht sich organisatorisch zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie gut aufgestellt. Die Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiter bei SUCHDIALOG war bereits zu Beginn des ersten Lockdowns im April 2020 sichergestellt. Ferner haben sich die Kunden im Verlauf des Jahres 2020 auf die veränderten Arbeitsbedingungen eingestellt, so dass die Projektarbeit ohne weitere Schwierigkeiten sichergestellt ist.

Ferner liegen bei SUCHDIALOG entsprechende Planungen vor, um auch bei Infektionen der Beschäftigten den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Die technische Infrastruktur zur Serviceerbringung ist konsequent auf Cloud-Systeme umgestellt und erlaubt somit dem Großteil der Belegschaft aus dem Homeoffice zu arbeiten. Das Risiko, aufgrund der Pandemie den eingegangenen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können, wird daher als gering eingestuft.

Operative Risiken

Die Umsätze von SUCHDIALOG sind nicht durch lange Vertragslaufzeiten abgesichert. Umsätze werden in der Regel über Einzelverträge mit einem begrenzten zeitlichen Umfang erwirtschaftet. Alle Planungen, die sich auf die Entwicklung des Umsatzes beziehen, beinhalten deshalb zwangsläufig eine große Unsicherheit.

Dem überwiegenden Teil der Umsätze liegen feste Preisvereinbarungen zugrunde. Die Kundenverträge des überwiegenden Teils der SUCHDIALOG-Einheiten basieren auf Festpreis-Projekten. SUCHDIALOG übernimmt darüber hinaus projektbezogen die gängigen Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen. Dies kann zu Folgekosten in den Projekten führen.

Den beiden oben genannten Risiken wird durch eine breite und diversifizierte Kundenbasis entgegengewirkt.

Die von SUCHDIALOG erbrachten Dienstleistungen besitzen eine Öffentlichkeitswirkung. Daher kann ein breitenwirksamer Imageschaden entstehen, wenn es bei einer Projektabwicklung zu Qualitätsmängeln in der Ausführung kommt. Ein solcher Imageschaden kann die weitere Geschäftsentwicklung spürbar negativ beeinflussen.

Aufgrund sehr stabiler und langjähriger Kundenbeziehungen und den daraus resultierenden Erfahrungen im Umgang mit der geschilderten Öffentlichkeitswirksamkeit wird das Risiko als mittel angesehen.

Konjunkturelle Risiken

Die grundsätzliche Bereitschaft von Unternehmen, in Werbe- und Marketingmaßnahmen zu investieren, kann von der allgemeinen konjunkturellen Lage beeinflusst werden. Ein Nachlassen der Konjunktur kann für SUCHDIALOG daher zu einem verminderten Auftragsvolumen und damit zu entsprechenden Umsatzeinbußen führen. Gegebenenfalls notwendige Kapazitätsanpassungen entfalten ihre Wirkung zeitverzögert und können Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen zur Folge haben. Das Risiko wird aufgrund der COVID-19-Pandemie als hoch eingestuft und durch eine breite und diversifizierte Kundenbasis minimiert.

Währungsrisiken

SUCHDIALOG ist keinen nennenswerten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko durch Währungsschwankungen wird insgesamt als gering eingestuft.

Steuerrisiken

SUCHDIALOG ist Performance Marketing Spezialist und platziert in diesem Zusammenhang Werbemaßnahmen auf Webseiten, auch bei ausländischen Portalbetreibern. Insofern besteht ein Risiko, dass SUCHDIALOG zum Einbehalt von Quellensteuer verpflichtet, gewesen sein könnte und für nicht abgeführte Quellensteuern in wesentlichem Umfang in Haftung genommen werden könnte. Das Risiko wird als gering eingestuft.

Personelle Risiken

Die Leistungsfähigkeit des Konzerns beruht im Service-Geschäft stark auf der Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter. Einzelnen Personen und Personengruppen kommen hierbei aufgrund ihrer hohen Qualifikation eine große Bedeutung zu. Sollte es nicht gelingen, diese Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. fortlaufend neue und hoch qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, kann der Erfolg von SUCHDIALOG darunter leiden. Diesem Risiko wird durch die besondere, kooperative Unternehmenskultur sowie ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das Schlüsselmitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben lässt, entgegengewirkt. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

Risiken aus Akquisitionen

Zukünftige Unternehmensakquisitionen sind ein Teil des Wachstumswegs von SUCHDIALOG. Der wirtschaftliche Erfolg von Übernahmen ist davon abhängig, wie gut die erworbene Unternehmung in die bestehende Kultur und Struktur eingegliedert werden kann und wie es gelingt, die angestrebten Synergieeffekte tatsächlich zu erzielen. Sollten die Bemühungen einer erfolgreichen Integration misslingen, so kann sich der Wert des übernommenen Unternehmens deutlich verringern. Diesem Risiko wird durch die besondere, kooperative Unternehmenskultur sowie ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das Mitarbeiter in akquirierten Unternehmen am Erfolg teilhaben lassen soll, entgegengewirkt. Das Risiko wird als gering eingestuft.

Risiken aus Produktentwicklungen

SUCHDIALOG ist in einem innovativen Marktsegment aktiv, das von der Entwicklung neuer Methoden und Dienstleistungen geprägt ist. Der Erfolg der Gruppe hängt damit auch von der Fähigkeit ab, Entwicklungen zu antizipieren und kontinuierliche Investitionen im Bereich Innovationen zu tätigen. Diese Investitionen können fehlschlagen. Diesem Risiko wird durch permanente Marktbeobachtungen und einem prozessualen Entwicklungsvorgehen entgegengewirkt.

Technologische Risiken

Die Lösungen der suchdialog AG unterliegen raschen technologischen Veränderungen, die zusammen mit den steigenden Bedürfnissen der Kunden zu immer komplexeren Entwicklungstätigkeiten führen. Die daraus resultierenden Aufwendungen können in keinem Verhältnis zum wirtschaftlichen Nutzen dieser Neuerungen stehen. Dies kann negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben. Diesem Risiko wird durch Marktbeobachtungen entgegengewirkt.

Wettbewerbsrisiken

Der Markt von SUCHDIALOG ist hart umkämpft. Wettbewerber könnten ihren Marktanteil auf Kosten von SUCHDIALOG ausbauen und folglich den Marktanteil des Konzerns verringern. Neue Unternehmen könnten in den Markt eintreten, die über höhere personelle, finanzielle und technologische Kapazitäten verfügen. Diesem Risiko wird durch eine Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes Rechnung getragen.

5.2 Chancen

SUCHDIALOG hat im Bereich Digitalmarketing ein erprobtes Geschäftsmodell. Dies basiert nach Ansicht von SUCHDIALOG auf einer breiten Basis von Kunden.

Digitalisierung

Es ist davon auszugehen, dass die Konsolidierung am Markt für digitale Beratungs- und Werbeleistungen durch die COVID-19-Pandemie zusätzlich beschleunigt wird, da die Akzeptanz digitaler Kommunikation zugenommen hat. Die SUCHDIALOG sieht sich gut aufgestellt und erwartet eine erhöhte Nachfrage nach Beratungs- und Implementierungs-Dienstleistungen rund um die Digitalisierung und Gestaltung von Prozessen für Ihre Kunden.

SUCHDIALOG unterstützt und berät Kunden bei der Transformation von Vertriebs- und Marketingprozessen.

Datenbasierte und KI-gestützte Geschäftsmodelle

SUCHDIALOG bietet Dienstleistungen im Bereich Datenauswertung, Data Mining und proprietäre Datentools für Kunden. Durch die Datenanalyse im Bereich "Smart Data Beratung" hat Suchdialog Dienstleistungen im Bereich der künstlichen Intelligenz ("KI") entwickelt.

Ergebnisorientierte Dienstleistungen

SUCHDIALOG ermöglicht seinen Kunden insbesondere, die eigenen Ressourcen durch eine stärkere Performance- und Outcome-Orientierung effizienter einzusetzen und bessere Vertriebsfolge zu erzielen. Daher bietet die SUCHDIALOG Transparenz bei digitalen Beratungsdienstleistungen und der Optimierung von digitalen Kommunikations- und Vertriebskanälen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

SUCHDIALOG hat die Mitarbeiter durch Mitarbeiterbeteiligungsprogramme am Unternehmen beteiligt und dadurch unternehmerisch incentiviert.

6. Internes Kontrollsystem

Die verwendeten Risikofrüherkennungssysteme basieren auf dem monatlichen Berichtswesen, das neben einem Finanzreporting (Budget und Ist-Zahlen) die Neugeschäftsaktivitäten und die qualitative Entwicklung der Gesellschaften umfasst.

Mannheim, 4. August 2021

.....
Tobias Reinhardt

.....
Denis Lademann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die suchdialog AG, Mannheim:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der suchdialog AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der suchdialog AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 6. August 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marco Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Patrick Riedel
Wirtschaftsprüfer